

Vogel- und Umweltstation Regenstauf Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Jahresbericht 2024

Das Team der Vogelund Umweltstation











für die Oberpfalz seit 2025



















ehrenamtlich Aktiver









Aktive: **SABINE WOLF ROBERT SPÄNGLER** TINA HERZOG MANUELA RASCHKE **SYLKE THOMANN** EDITH KRIEG

Weitere ehrenamtlich

"Kommt ein Vogel geflogen"

... ist ein traditionelles Kinderlied, das viele von uns kennen. Angeflogen kommen die Vögel zu uns in die LBV-Vogelauffangstation in der Regel nicht. Die meisten davon werden mit dem Auto gebracht, in einer kleinen Box oder Schachtel sitzend. Sie können meist nicht mehr oder aber noch nicht fliegen. Und genau dann kommen wir ins Spiel. 2024 wurden insgesamt 1.662 Vogel-Patienten von uns aufgenommen, versorgt und gepflegt. Wieder ein neuer Rekord, der allerdings mit einem bestimmten und tragischen Ereignis in Zusammenhang steht. Große Teile Mittel- und Osteuropas wurden von einer Schlechtwetterphase während des Schwalbenzugs getroffen. Doch dazu später mehr.

Neben den kleinen zierlichen Schwalben, waren auch wieder viele weitere Vogelarten bei uns vertreten: von Goldhähnchen bis Schwan, von Specht bis Adler. Wie in all den Jahren zuvor haben alle Helfer der Vogelstation Regenstauf in ihrer Freizeit versucht, möglichst vielen Vögeln zu helfen, um sie wieder in die Natur entlassen zu können. Die Quote entspricht mit 41% etwa wieder unserem langjährigen Mittel.

Sowohl unser Tierarzt Dr. Cronenberg und sein Team, die hauptamtlichen Mitarbeiter oder die vielen ehrenamtlichen Helfer freuen sich, wenn am Ende der Mühen und der investierten Zeit eine Auswilderung steht. Am glücklichsten dürfte dabei natürlich der Vogel sein. Als Wildtier muss er nun nicht mehr die Nähe zum Menschen und das Eingesperrtsein ertragen.

2024 konnten einige Patienten erfolgreich ausgewildert werden. Und auch sonst war wieder viel los. Insbesondere der Zeitraum Mai bis Juli ist traditionell besonders arbeitsintensiv. Hier kommen wir trotz vieler ehrenamtlicher Helfer regelmäßig an unsere Grenzen. In der Saison 2024 mussten wir erstmalig sogar ohne Bundesfreiwillige auskommen. Bei allen Helfenden und Mitarbeitenden bedanken wir uns herzlich für den Einsatz zum Wohle unserer Patienten und der Station.

Besondere Patientengeschichten

Wie jedes Jahr begann im April die Jungvogelzeit. Hier stellten wir in den letzten Jahren eine Zunahme bei den jungen Gänsen fest. Waren diese früher noch eine Ausnahmeerscheinung so sind es mittlerweile jedes Jahr zwischen fünf und zehn Graugänse, aber auch Nil- oder Rostgänse, die zu uns gebracht werden. Am Anfang sind diese süß und bedürfen außer Platz, Wärme und Futter wenig Pflege. Das bleibt im Grunde auch so, nur dass der Platzbedarf dann enorm ansteigt und die Gehege am Ende meist nicht wieder zu erkennen sind. Das ist aber zu verkraften, da sich der Boden nach der Auswilderung im Juli wieder gut regenerieren kann.

Spätzünder: Eulen und Uhus

Eine Gruppe von vier jungen Uhus hatten wir großzuziehen und auszuwildern. Wie immer bei Eulen, dauert es relativ lange, bis in der Entwicklung dieser Tiere die Selbstständigkeit einsetzt. Bei Uhus ist das laut Literatur erst ab September. Jungvögel dürfen natürlich erst ausgelassen werden, wenn ihre Entwicklung (nicht nur körperlich) ihnen einen selbst-



Der junge Milan macht Rast nach seinen Flugübungen.

ständigen Nahrungserwerb erlaubt. Die Beringung und Auswilderung der Uhus fand dann Ende September statt.

Auswilderungsmethode erfolgreich umgesetzt

Hat man Jungvögel großgezogen, dann ist natürlich der "Soft Release", im Rahmen des Wildflugs, das Mittel der Wahl, da bei allem anderen eine Fehlprägung oder ein nicht ausreichendes Flugtraining die Folge sein können. Neben unseren Turmfalken hatten wir dieses Jahr erstmals Rotmilane mit dieser Methode in der Auswilderung. Ein Horst mit drei Rotmilanen wurde während eines Sturms vom Baum geweht. Wir klärten zunächst mit einem Baumkletterer, ob es möglich wäre, einen Ersatzhorst im Baum zu befestigen und die Jungtiere wieder hineinzusetzen. Das war leider nicht zeitnah möglich. Zudem hatte sich einer der Jungvögel einen Bruch im Bein zugezogen. Der Bruch wurde durch unseren Tierarzt



Zwei unserer Uhu-Jungvogel-Gruppe, die bis September unsere Gastfreundschaft genießen durften

operativ behandelt. Zwangsläufig musste der Vogel dann im Gehege groß werden. Seine Geschwister kamen in einen Kunsthorst und wurden dort von uns versorgt. Sie flogen aus und waren ca. 5 Wochen später abgewandert. Genau wie in der Natur.

Wetterereignis mit tragischen Folgen

Im Herbst kam es dann zu dem folgenschweren Wetterereignis, welches in Deutschland, Österreich und Ländern Osteuropas insbesondere Schwalben hart getroffen hat. Die Wetterlage erlaubte den Schwalben keinen Weiterzug in ihre afrikanischen Winterquartiere. Anhaltende Kälte und Starkregen machten ihnen zu schaffen, und Futter war schwer erreichbar. In der Folge sind zehntausende Schwalben geschwächt am Boden gelegen und sind auch in großen Zahlen verstorben. In unserer Station wurden innerhalb von 3 Tagen über 120 Schwalben abgegeben, teilweise kistenweise. Und es war immer noch wenig im Vergleich zu manchen Stellen in Niederbayern oder Österreich. Auch wir konnten einige der Schwalben wieder auswildern, aber vielen war leider nicht mehr zu helfen.



Kälte und kräftezehrende Schwäche mangels Futter brachten unzähligen Schwalben den Tod.



Erfolgreich alle bürokratischen Hürden gemeistert und gut in der Wildnis angekommen: unser "Special Guest" Gänsegeier

Sommerhighlight: Auswilderung Gänsegeier

Ein Highlight im Sommer war die Auswilderung des ersten Gänsegeiers, den wir in unserer Station versorgen konnten. Der Geier wurde ein Jahr zuvor schwach und mit beschädigtem Gefieder in Schwaben aufgefunden. Ausgewildert wurde das Tier dann im Salzburger Zoo, da hier regelmäßig wilde Geier von einer nahen, kleinen Brutkolonie auftauchen. Von uns aus der Oberpfalz aus, der kürzeste Weg zu einer wilden Population. Und obwohl Salzburg ja direkt hinter der Grenze liegt, mussten wir den gesamten bürokratischen Apparat für den Transport über die Grenze ins Nachbarland bemühen. Aber es ist alles gut gegangen und es war ein besonderes Erlebnis!

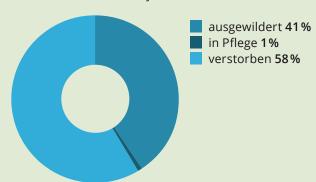
VÖGEL 2024

1.662 Vögel wurden insgesamt aufgenommen und versorgt. Die Aufteilung nach Vogelarten in Prozent:



VERBLEIB

Ziel ist immer die Auswilderung. Mit 41 Prozent liegt die Quote auf dem Niveau des Vorjahres.



Sonstige Aktivitäten

Im Mai hatten wir besonderen Besuch. Die Sendung "Anna und die wilden Tiere" kam für einen Drehtag zum Thema Uhus in unsere Station. Gemeinsam mit Anna besprachen wir die Besonderheiten von Uhus in der Pflege und konnten am Ende sogar einen Uhu in die Natur entlassen. Die Sendung ist noch immer in der ARD-Mediathek zu sehen. Eine absolute Empfehlung!

Unsere Storchenvoliere ist im Winter 2023/2024 renoviert worden und bietet unseren Lauf- und Schreitvögeln nun mehr Fläche und deutlich mehr Volumen. Aktuell läuft die Renovierung des Daches unserer Versorgungshütte. Es ist einfach immer viel zu tun, was leider auch fast immer mit hohen Kosten verbunden ist. Deshalb freuen wir uns über die finanzielle Unterstützung unserer Freunde und Förderer und jeden Euro Spende. Dank dieser Unterstützung können wir unsere Einrichtung und unsere Arbeit zum Wohle der Wildvögel optimieren.

Wir sind nun gespannt, was das neue Jahr bringt und freuen uns auf viele schöne Erlebnisse!



Aufregender Drehtag in der Vogelauffangstation Regenstauf: "Anna und die wilden Tiere" zu Gast bei uns



Relativ pflegeleicht sind die jungen Gänse; enorm ist jedoch der Platzbedarf auf dem Weg zum Erwachsenwerden.



Häufig zu Gast: Die Aufzucht von Turmfalken gehört jährlich zum Arbeitsprogramm.



Regina-Reisner-Stiftung

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Verband für Arten- und Biotopschutz





FERDINAND BAER Falkner und Fachlicher Leiter der Vogelauffangstation Regenstauf

Spendenkonto LBV-Vogelstation Raiffeisenbank Regenstauf IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34 **BIC: GENODEF1REF**

Spenden per Paypal oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: "Vogelstation"

Spenden und Paten willkommen!

Bericht Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz



Der LBV erweitert beständig sein Netz an Schutzgebieten. Unzähligen Arten bieten wir dadurch auf Dauer einen Lebensraum – eine moderne Arche Noah. Die Oberpfalz ist trotz aller Begehrlichkeiten durch Straßenbau und Gewerbegebiete noch mit sehr viel reicher Natur gesegnet. Deshalb hat der LBV allein im Bezirk über 900 Hektar an Wäldern, Teichen oder Magerrasen in seiner Obhut.

Neues Schutzgebiet: Naturjuwel bei Regensburg

Ein ganz besonderer "Neuzugang" in unseren Schutzgebieten ist ein Mehlbeerenwald bei Regensburg. Am Rande des Oberpfälzer Jura hat sich eine Baumart entwickelt, die es nur dort gibt: die "Regensburger Mehlbeere". Auf knapp drei Hektar erstreckt sich die neue LBV-Fläche mit dem Endemiten Sorbus ratisbonensis sowie weiteren botanischen Raritäten wie Diptam, Kleiner Wachsblume und Österreichischem Ehrenpreis. Eingerahmt wird das Gebiet von thermophilen, also sehr trocken-heißen, Eichen- und Buchenbeständen.

Für den LBV ist es von zentraler Bedeutung, die Menschen für den Naturschutz zu gewinnen. Deshalb führte die diesjährige Sommerexkursion in den Rainer Wald. Mit über 240 Hektar ist der Wald an der Grenze zwischen Niederbayern und der Oberpfalz das größte und bedeutendste LBV-Schutzgebiet. Mit seinen naturschutzfachlich sehr hochwertigen Beständen an Alteichen und Sumpfwäldern ist er ein wertvolles Waldrelikt im ansonsten waldarmen Dungau.

Naturschutzkriminalität erreicht neue Dimension

Fälle von Naturschutzkriminalität haben uns auch im Jahr 2024 wieder begleitet. Besonders erschreckend ist der Fall einer "Kamikazetaube". Eine mit dem hochgiftigen und verbotenen Insektizid Carbofuran präparierte Taube wurde bei Nittendorf aufgefunden. Das Tier sollte offensichtlich als lebender Lockvogel für Greifvögel dienen. LBV, Polizei und Staatsanwaltschaft haben hier sehr eng zusammengearbeitet und versucht, den möglichen Täter zu überführen. Leider ohne Erfolg.



Neue Windkraftgebiete: Rote Linie am Donaurandbruch

Die Umsetzung der Energiewende durch den Ausbau der Windkraft war ein Schwerpunktthema im vergangenen Jahr. Erstmals wurden in beiden Planungsregionen Regensburg und Oberpfalz-Nord Entwürfe für künftige Vorranggebiete ausgelegt. Schon früh hat der LBV vor Eingriffen in große geschlossene und landschaftsprägende Waldgebiete wie den Donaurandbruch an der Walhalla gewarnt. Im Februar 2024 wurden Pläne bekannt, wonach bis zu 55 Anlagen zwischen Regensburg und Wiesenfelden entstehen sollen. Für den LBV ist hier eine Rote Linie erreicht, die der Verband in einer landesweiten Pressemitteilung gezogen hat. Inzwischen haben auch zahlreiche Gemeinden Windkraftflächen rund um die Walhalla abgelehnt.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden mögliche Vorranggebiete fast ausschließlich in Wälder geplant. Auch die Gebiete am Regenknie, im Steinwald oder am Grenzkamm bei Bärnau sind aus Artenschutzsicht sehr problematisch. Gerade die Folgen für Artengruppen wie Fledermäuse sind noch zu wenig berücksichtigt. Der LBV



Mächtige Alteichen im LBV-Schutzgebiet Rainer Wald

steht zur Energiewende mit dem Ausbau der Windkraft und hofft darauf, dass bei einer erneuten Auslegung der Regionalpläne naturschutzfachliche Konflikte reduziert werden.

LBV-Festrede beim 20. Schöpfungstag

Wie die Energiewende auch gelingen kann, zeigte der LBV beim 20. Schöpfungstag des Bistums Regensburg in Straßkirchen (Landkreis Straubing-Bogen). Eine große Gruppe Interessierter besichtigte einen vorbildlich gestalteten Solarpark, der für zahlreiche Arten einen Lebensraum aus Menschenhand bietet. Festredner beim 20. Schöpfungstag war der LBV-Vorsitzende, Dr. Norbert Schäffer. Er machte die besondere Verantwortung des Menschen für die Bewahrung der Schöpfung deutlich.



Vorsitzender Norbert Schäffer und das Team vom LBV beim 20. Schöpfungstag des Bistums Regensburg

Ende der GIGA-Factory. Engelmannsholz gerettet?

Seit Bekanntwerden der Pläne für eine so genannte "GIGA-Factory" im Engelmannsholz bei Tirschenreuth sind inzwischen über vier Jahre vergangen. Das Verfahren ist bisher nicht über eine so genannte "Frühzeitige Beteiligung" hinausgekommen. Die massiven Eingriffe in Artenschutz und Hydrologie konnten nicht gelöst werden. Im November hat der Vorhabensträger mit seiner Firmengruppe Insolvenz angemeldet. Die Stadt Tirschenreuth will nun ein verkleinertes Gewerbegebiet außerhalb des Waldes realisieren. Der LBV verlangt, die Bauleitplanung für das Engelmannsholz offiziell einzustellen.

Wie bei der GIGA-Factory erstrecken sich Verfahren über längere Zeiträume. Auch die Umgehungsstraße bei Mantel steht wieder auf der Agenda. Auf 900 Meter soll eine Kreisstraße durch das europäische FFH-Gebiet Haidenaabaue neu gebaut werden. Der LBV hat durch eine Klage beim Verwaltungsgericht Nachkartierungen und Planergänzungen durchgesetzt. Im Herbst wurde von der Regierung eine geänderte Baugenehmigung erteilt. Der Verband hat seine bis dahin ruhende Klage wieder aktiviert und wird den Straßenbau juristisch prüfen lassen. Dabei wird es auch um die Frage gehen, ob die Bundesrepublik genug für den Erhalt gefährdeter Lebensräume, wie die extensiven Flachlandmähwiesen, zum Beispiel an der Haidenaab unternimmt.

Planung für Gewerbegebiet Teublitz geht weiter

Auch das 21 Hektar große Gewerbegebiet im Staatswald bei Teublitz wird von den Verantwortlichen weiterverfolgt. In einem ersten Schritt wurde der Landschaftsplan angepasst.

Die ablehnenden Stellungnahmen von relevanten Fachstellen wie der Naturschutz- und Forstverwaltung wurden dabei ignoriert. Im nächsten Schritt soll die eigentliche Bauleitplanung vorangetrieben werden. Bis heute findet keinerlei Diskussion über die Kosten für die erforderliche Erschließung statt. Entlang der Kreisstraße SAD1 und am Rande des Weihergebietes müsste über rund drei Kilometer die gesamte Infrastruktur neu gebaut werden. Eine immense finanzielle Belastung, die das Vorhaben einmal mehr zweifelhaft erscheinen lässt.

Kein Landschaftsschutz für Eselweihergebiet

Nach dem Ende der Planungen zur Umgehungsstraße zwischen Teublitz, Maxhütte und Burglengenfeld durften wir uns mit den Bürgerinnen und Bürgern der Region über die Rettung des wertvollen Eselweihergebietes freuen. Die Heimat von Moorfrosch und Braunkehlchen hätte die Qualität für ein Naturschutzgebiet. Eine Unterschutzstellung wäre die logische Folge. Ein Antrag auf Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes, der untersten Schutzkategorie, wurde vom Kreistag in Schwandorf jedoch äußerst knapp abgelehnt. Die Einwände eines Eigentümers, der hier in seiner Bewirtschaftung gar nicht eingeschränkt wäre, wurde von der Politik höher bewertet als die Belange des Naturschutzes.

Flächenfraß in Bayern steigt weiter

Der Flächenfraß hat derweil in Bayern und in der Region weiter zugenommen. Für das Berichtsjahr 2023 weist das Landesamt für Statistik einen erneuten deutlichen Anstieg der Flächeninanspruchnahme aus. Täglich wurden 12,4 Hektar Land "verbraucht". Auf die Oberpfalz entfallen davon 2,2 Hektar täglich (Vorjahre: 1,5 – 1,9 Hektar/Tag).

Der landesweite Arbeitskreis Flächenfraß hat sich 2024 wieder dreimal getroffen und mit dem Thema intensiv beschäftigt. Der Vortrag eines Experten an der Regierung der Oberpfalz zeigte Handlungsfelder der Behörde beim Flächensparen auf.

Personalwechsel in Ehrenamtsbetreuung und Umweltbildung

Seit Februar 2025 gehören Michael Gritsch, als Ehrenamtsbeauftragter in der Oberpfalz, und Eva Wöckel, als Umweltbildungsreferentin, in Regenstauf zum Team. Sie folgen auf Jenny Neeser und Sofia Röder.



CHRISTOPH BAUER Dipl.-Forsting. (Univ.) Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz Vogel- und Umweltstation Regenstauf

So erreichen Sie mich: christoph.bauer@lbv.de 09402 78 99 57-10

"Vielfalt erleben, Natur schützen, Ehrenamt stärken"

Das Jahr 2024 war geprägt von einer beeindruckenden Vielfalt an Aktivitäten und Entwicklungen im LBV und seiner Ehrenamtsarbeit in der Oberpfalz. Mit einem starken Fokus auf Nachwuchsförderung, Vernetzung und die Unterstützung bestehender Strukturen konnten zahlreiche Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden.

Bereits im Januar startete das Jahr mit der Erstellung des Jahresprogramms der Kreisgruppe Tirschenreuth. Gleichzeitig wurde die Programm- und Flyererstellung der Kreisgruppe Amberg-Sulzbach erfolgreich in die Hände der neuen Büroassistenz übergeben, die das Projekt seither selbstständig betreut. Dies markierte einen wichtigen Schritt in Richtung Entlastung und Professionalisierung.

Im Februar wurde mit großer Freude die dritte NAJU-Kindergruppe des LBV Schwandorf gegründet. Vier engagierte Frauen brachten die Gruppe mit zwölf Kindern im Grundschulalter an den Start und fördern seither deren Begeisterung für Natur- und Artenschutz.



Erfolgreicher NAJU-Infoabend mit den vier ehrenamtlichen Frauen des neuen NAJU Städtedreieck Patrizia Jäger, Tanja Parzefall, Brigitte Schütze und Andrea Köppl (v. l. n. r.)

Frühling und Sommer brachten weitere Highlights: Anfang März fand eine Vogelpäpplerschulung statt, die über 20 Teilnehmende begeisterte. Fünf neue Ehrenamtliche konnten langfristig für die Vogelauffangstation gewonnen werden, wo sie tatkräftig und kompetent unterstützen. Im Juni organisierte die BGS in Kooperation mit dem Freilandmuseum Oberpfalz eine Exkursion nach Neusath-Perschen. Engagierte aus der gesamten Region genossen informative Vorträge, gutes Essen und den Sonnenschein in inspirierender Atmosphäre.

Die strategische Begleitung der 2023 neu aktivierten Ortsgruppe Berching-Mühlhausen setzte sich fort, mit einem Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit und langfristiger Planung. Gleichzeitig wurde die Ortsgruppe Weiherhammer intensiv betreut, um den Umgang mit dem Archiv der Gruppe zu klären. Die Digitalisierung des Materials befindet sich aktuell in der Umsetzung.

Auch der Sommer brachte viel Bewegung: Die Kreisgruppe Tirschenreuth startete einen neuen Instagram-Kanal, womit nun fast alle Kreisgruppen der Oberpfalz auf Social Media vertreten sind. Freiwilligenagenturen in mehreren Landkreisen, darunter erstmals auch Neustadt/Weiden, wurden mit



Interessierte informieren sich beim ersten Engagement-Info-Abend in der LBV Vogel- und Umweltstation über die Möglichkeiten für ein Ehrenamt in Regenstauf und Umgebung.

Engagement-Profilen bestückt, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Der Herbst stand im Zeichen der Vernetzung und Ehrungen. Ein Informationsabend in Regenstauf im September bot Interessierten Einblicke ins Ehrenamt und die Arbeit der Vogelstation. Bei den Jahreshauptversammlungen der Kreisgruppen Neumarkt (März 2024), Schwandorf und Amberg-Sulzbach wurden Weichen für die Zukunft gestellt. Besonders erfreulich war die Wahl der ersten Frau in den Vorstand der Kreisgruppe Neumarkt – ein lang ersehnter Wunsch der Gruppe.

Das Jahr endete mit Herausforderungen und Erfolgsgeschichten: Die Kindergruppe in Regenstauf sucht eine neue Leitung, doch die engagierte Betreuung bleibt ein Kernprojekt. Außerdem konnten Ehrenamtliche aus der Oberpfalz mit dem Engagementpreis ausgezeichnet werden, ein Zeichen der Anerkennung für ihr herausragendes Wirken.

Insgesamt wurden 2024 vier Rundbriefe sowie monatliche Veranstaltungs- und Mitmachtipps für Kurzentschlossene verschickt. Durch regelmäßige Einzelgespräche mit Ehrenamtlichen konnten Herausforderungen gemeistert und neue Impulse gesetzt werden. Dieses Engagement, gepaart mit zahlreichen Veranstaltungen, spiegelt die Vielfalt und Dynamik des LBV in der Oberpfalz wider.



JENNY NEESER Ehrenamtsbeauftragte für die Oberpfalz



MICHAEL GRITSCH Ehrenamtsbeauftragter ab 2025

So erreichen Sie mich: michael.gritsch@lbv.de 0172 153 59 75 | www.oberpfalz.lbv.de/mitmachen

Umweltbildung 2024

Überblick

Im Jahr 2024 veranstaltete die Umweltstation Regenstauf rund 360 Bildungsaktionen, an denen rund 6.500 Besucher-*innen teilnahmen. Schulklassen- und Kindergartenprogramme sowie Führungen durch die Vogelauffangstation machten dabei den Großteil aus. Daneben warteten Ferienprogramme, Führungen, Exkursionen, Fachvorträge und Workshops zu vielseitigen Themen rund um Natur und Umwelt auf die Besucherinnen und Besucher der LBV-Station. Im Jahr 2024 unterstützte uns unsere ehemalige Bundesfreiwillige Lisa-Marie Sieber als hauptamtliche Kollegin. Zusätzlich wurde unser Team verstärkt durch zwei Praktikant*innen aus der Fachoberschule Schwandorf. Leopold Funck und Magdalena Eichinger übernahmen zwischen März und Juli wichtige Aufgaben in der Vogel- und Umweltstation. Weiterhin durften wir auch dieses Jahr wieder auf die Mithilfe von Simon Köppl (Praktikant aus dem vergangenen Jahr) und Johann Weinfurter (ehrenamtlicher Ruhestand) bauen. Seit September 2024 ergänzt die Bundesfreiwillige Isabella Brehm das Team.



Steinbrüche eröffnen besondere Lebensräume für bedrohte und seltene Arten.



Natur entdecken und gemeinsame Projekte umsetzen in der Hochschulgruppe Regensburg

Veranstaltungshighlights

Unser halbjährlich neu erscheinendes Programm ist bewusst breit aufgestellt. Klassische Naturschutzthemen wechseln sich ab mit Handarbeits-Angeboten, Naturführungen oder Betriebsbesichtigungen. In 2024 gab es beispielsweise einen Fachvortrag "Weißstorch in Bayern", einen Reisebericht mit tollen Naturaufnahmen aus dem Oman, eine Uhu-Wanderung in der Weltenburger Enge sowie einen Vortrag zum Thema "Igel gefunden – was tun?". Künstlerisch wurde es bei einem Häkelabend, sowie einem Kurs zum meditativen Zeichnen mit Tusche und Feder. Weitere Highlights waren:

Exkursion in den Steinbruch Burglengenfeld – Im Mai durften Naturbegeisterte den Steinbruch Burglengenfeld kennenlernen. Die Wanderung durch den Steinbruch inklusive Werksführung durch das Zementwerk wurde von der LBV-Kreisgruppe Schwandorf betreut. Kiesgruben oder Steinbrüche bieten Ersatzlebensräume für bedrohte Amphibien sowie selten gewordene Reptilien-, Vogel- und Pflanzenarten, z.B. für Gelbbauchunke oder Wechselkröte.

Campustag im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche - Die LBV-Hochschulgruppe Regensburg hat zusammen mit unserer Umweltstation einen Mitmach- und Infostand auf dem Campustag der Nachhaltigkeitswoche im Juni betreut. Dabei gab es unterschiedliche Insekten unter dem Mikroskop zu erforschen, verschiedene Spiele und ein Natur-Quiz, Dosen-Insektenhotels zum Basteln und spannende Infos zum Mitmachen und über Projekte der Hochschulgruppe.

Naturentdeckertag für alle Generationen – Auf dem gesamten Gelände des Freilandmuseums Oberpfalz konnten Familien an verschiedenen Stationen den Blick für die Schönheit der Umwelt schulen. Ob Ameisen beobachten, Gewässer kennenlernen oder Trittspuren entdecken: Klein und Groß wurden zu Naturdetektiven und Rätsellösern!



Die Vielfalt der Region kennenlernen am Naturentdeckertag im Freilandmuseum

Fortbildung für Gruppenleiter*innen des DAV – Bei der Multiplikatorenschulung lernten die Familiengruppenleiter*innen des DAV Regensburg pädagogische Methoden kennen, die sie bei Führungen mit den Gruppen einsetzen können. Dabei wurden verschiedene Spiele und Aktionen vorgestellt, bei denen Artkenntnis und Naturwissen kindgerecht und interaktiv vermittelt werden.



Multiplikatorenschulungen vermitteln Wissen und Methoden für Bildungsbeauftragte in der Umweltbildung.

Exkursion in das Schutzgebiet Rainer Wald – Aufgrund vielfältiger Lebensraumtypen bietet der Wald im Landkreis Straubing seltenen Tier- und Pflanzenarten ein einzigartiges Rückzugsgebiet. Mit seinen naturschutzfachlich sehr hochwertigen Beständen an Alteichen und Sumpfwäldern ist er ein wertvolles Waldrelikt. Dr. Christian Stierstorfer vom LBV Niederbayern leitete die Exkursion durch das Naturjuwel.

Weltwasserwoche – Die Weltwasserwoche im Freilandmuseum Oberpfalz ist ein fester Bestandteil unserer Angebote. Auch in diesem Jahr konnten wir über sechs Tage hinweg 18 Schulklassen aus der Oberpfalz für die Wasserwelt begeistern. Unter Binokularen durften die Schulkinder Kleinlebewesen aus dem Museumsteich erforschen.



Libellenlarven, Wasserläufer, Gelbrandkäfer und Co. – Wassertierchen unter die Lupe nehmen

Besuch Biohof Arzberger – Bei einer Hofbesichtigung des Familienbetriebes erklärte uns die Familie Arzberger, wie Tierhaltung, Ernte und Vermarktung der Produkte sowie die Arbeit auf den Feldern des Betriebes bei Pfatter ablaufen. Neben Galloways, Schweinen und Geflügel gibt es auch Kaltblut-Pferde, die für die naturnahe Waldbewirtschaftung eingesetzt werden.

Pilzführung mit dem Pilzsachverständigen Helmut Knoll – Bei diesem Kurs im Oktober lernten die Interessierten alles über die Welt der Pilze. Wo und wann findet man essbare Pilze, mit welchen giftigen Pilzen kann man unsere Speisepilze verwechseln und wie setzt man am besten Bestimmungshilfen, wie Bücher und Handy-Apps ein.

Neben den Veranstaltungen wurden außerdem zwei Ausstellungen in der LBV-Station gezeigt: Im Frühjahr konnten Besucher*innen das Naturschutzprojekt "Natur auf Zeit" kennenlernen. Kiesgruben oder Steinbrüche sind wichtige Ersatzlebensräume für bedrohte Amphibien sowie selten gewordene Reptilien- Vogel- und Pflanzenarten. Die Infotafeln stellen das Naturschutzprojekt vor sowie einige besondere Arten, die sich auf den Rohstoffabbauflächen niedergelassen haben. In den Sommermonaten wurden dann die Siegerbilder des Fotowettbewerbs "Natur auf Zeit" in unserer Halle ausgestellt und faszinierten unsere Besucherinnen und Besucher.

Inklusive Angebote

Mit unseren Umweltbildungsangeboten möchten wir alle Menschen erreichen. Wir versuchen, unser Angebot stets zu erweitern und inklusiver zu gestalten. Zusammen mit der Umweltstation Freilandmuseum Oberpfalz und der Umweltstation Kloster Ensdorf veranstalteten wir im Mai einen Naturerlebnistag im Oberpfälzer Freilandmuseum - ganz im Zeichen der Inklusion: Rund 100 Teilnehmende aus Regelund sonderpädagogischen Schulen, einer Werkstätte für Menschen mit Behinderungen und einer Gruppe der offenen Behindertenarbeit verbrachten einen Vormittag voller bereichernder Naturerlebnisse. In Zukunft sind weitere Inklusionsangebote geplant und auch in unserer Umweltstation wird die Barrierefreiheit ausgebaut.

Beim Netzwerktreffen Runder Tisch Oberpfalz zum Thema "Brücken schlagen" wurden Austauschprojekte und Kooperationen mit Umweltstationen in anderen Ländern vorgestellt. Um in der LBV-Umweltstation die grenzübergreifende Bildungsarbeit voranzutreiben, sind wir aktuell in der Planung und Recherche für mögliche Kooperationen mit Partner-Umweltstationen oder Schulen im Ausland.



Das Bayerische Qualitätssiegel steht für Bildungsarbeit auf höchstem Niveau.

Birdbox – neue Bildungsmaterialien zur Ausleihe für Schulen und Bildungseinrichtungen

Um nachhaltiges Handeln zu fördern und ein Bewusstsein für die Vogelwelt zu schaffen, hat die LBV-Umweltstation Regenstauf vier Materialkisten zu Amsel, Stockente, Weißstorch und Kiebitz zusammengestellt. Durch einen ergänzenden Bildungsordner erfahren Lehrkräfte und andere Bildungsbeauftragte, wie sie Materialien wie Präparate, Spiele, Bücher, Experimente, Federn, Modelle, Aktionsideen usw. in die Unterrichtsstunden einbauen können. Ausleihen kann man die Materialkisten ab 1. 3. 2025 in der LBV-Umweltstation.



Interaktive Materialien vermitteln Artenkenntnis.

Umweltstationen im Landtag

Als Mitglieder der ANU Bayern e.V. präsentierten die Vertreter*innen der "Fachgruppe Umweltstationen" im Juni 2024 ihre hochwertige außerschulische Bildungsarbeit einer Vielzahl von Abgeordneten. Der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Tobias Reiß (CSU), betonte in seiner Begrüßung die gesellschaftliche Bedeutung von Umweltstationen als wichtige Säule für die Natur-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Die Vertreter*innen der Umweltstationen stellten vor, welche beachtlichen Aufgaben sie als starker Motor für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihrer jeweiligen Region leisten. Außerdem war der Auftritt eine gute Gelegenheit, auf die aktuelle finanzielle Situation hinzuweisen. Die Erhöhung der Fördermittel für Umweltbildungseinrichtungen ist unbedingt notwendig, um das Ziel einer flächendeckend hochwertigen Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern auch in Zukunft zu gewährleisten.



Umweltstationen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung.

LBV kämpft für Klimagerechtigkeit und Demokratie

Als Naturschutzverband setzen wir entschieden ein klares Zeichen für Demokratie und Menschenrechte und gegen rechtsextreme Gruppierungen. Außerdem wollen wir die Themen Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt stärker in den Vordergrund rücken, da diese in aktuellen politischen Diskussionen oft vernachlässigt werden. Unsere Vision ist geprägt von dem Wunsch nach biologischer Vielfalt sowie einer pluralistischen Gesellschaft, in der jede einzelne Person unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Glauben, Bildungshintergrund, körperlichen und geistigen Fähigkeiten geachtet und respektiert wird. Deshalb unterstützt der LBV die aktuellen Demonstrationen gegen Rechts und weitere Aktivitäten zum Schutz der Demokratie und des Klimas. Der LBV fordert dazu auf, sich aktiv daran zu beteiligen.



Der LBV setzt ein Zeichen und steht für eine nachhaltige Zukunft ein. In Regensburg nahmen wir an einer Demo gegen Rechts teil, zu der 20.000 Menschen kamen.

Ausblick 2025

Im neuen Jahr wollen wir die Schwerpunkte Inklusion und Klimabildung weiter vorantreiben und innovative Angebote schaffen. In der Umweltbildung wird es ab Februar 2025 einen Personalwechsel geben. Die Umweltpädagogin Sofia Röder, die seit 2021 Bildungsreferentin der LBV-Umweltstation Regenstauf ist, wird abgelöst durch die Sozialpädagogin Eva Wöckel. Ein großes Projekt für 2025 wird die Erarbeitung eines Konzeptes für schulische Ganztagsangebote sein. Damit will der LBV auch an den Schulen aktiv BNE und Umweltthemen vermitteln.



SOFIA RÖDER Bildungsreferentin



EVA WÖCKEL Bildungsreferentin ab 2025

So erreichen Sie mich: eva.woeckel@lbv.de 09402 78 99 57-14

Im Einsatz für Natur-, Umwelt- und Artenschutz – gemeinsam mehr erreichen

Ihr persönlicher Beitrag macht die Aktivitäten der LBV-Vogel- und Umweltstation erst möglich.
Ob Übernahme von Futter- oder Tierarztkosten für unsere Vogelpatienten, Unterstützung bei der Beschaffung von Lehrmaterial oder die Mitwirkung bei Umbauaktionen – jede Hilfe ist für uns wichtig: ehrenamtliches Engagement, Tierpatenschaft oder Spende.

Jeder Beitrag zählt! So können Sie spenden:



Spendenkonto LBV-Vogelstation

Raiffeisenbank Regenstauf IBAN: DE75 7506 18510000 0490 34

BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: "Vogelstation"



Spendenkonto LBV-Umweltstation

Sparkasse Regensburg

IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02

BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal

oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: "Umweltstation"



Spendenkonto LBV-Bezirksgeschäftsstelle

Sparkasse Regensburg

IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02

BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal

oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:

"Bezirk"



Landesbund für Vogel- und Naturschutz Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz mit Vogel- und Umweltstation Masurenweg 19, 93128 Regenstauf

www.oberpfalz.lbv.de | oberpfalz@lbv.de | 09402 78 99 57-10 www.facebook.com/LBV.Opf

Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier (Zertifikat Blauer Engel) Lektorat: Alexandra Segerer, Christoph Bauer | Gestaltung: Georg Utz